



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Sonderausstellung: Spuk. Geister, Sagen, Gänsehaut.

Vom 5. Mai bis 20. Oktober 2013 findet im Nidwaldner Salzmagazin die Sonderausstellung „Spuk. Geister, Sagen, Gänsehaut“ statt. Die Ausstellung des Nidwaldner Museums nimmt sich im wahrsten Sinn des Wortes einem schwer fassbaren Thema an: den Geistern.

Vor gut 150 Jahren ereignete sich in Stans ein Spukfall, der weit über die Landesgrenzen hinaus Berühmtheit erlangte: Der liberale Nationalrat Melchior Joller und seine Familie erlebten in ihrem Haus, der Spichermatt, eine Reihe unerklärlicher und beängstigender Vorfälle. Stühle, Tische und Steine flogen durch die Luft, ganze Räume verwüsteten sich von selbst, schemenhafte Erscheinungen wandelten durchs Haus. War hier ein Geist am Werk? Der Fall ist bis heute nicht geklärt. Die Zeitgenossen schenkten Joller keinen Glauben: Sie verspotteten den aufgeklärten Nationalrat als Spinner und Lügner. Für ihn und seine Familie war das Leben in der gewohnten Umgebung nicht mehr möglich; sie verliessen Stans.

Realität oder Fiktion?

Die Geschichte Melchior Jollers ist zwar aussergewöhnlich bekannt – aber nicht aussergewöhnlich an sich. Auch in der heutigen Zeit gibt es Menschen, die von Begegnungen mit Geistern und anderen unerklärlichen Phänomenen berichten. Oft werden sie nicht ernst genommen, sondern belächelt. Ihre Erfahrungen behalten sie deshalb lieber für sich. Grosser Beliebtheit erfreuen sich hingegen die fiktiven Geister und Gespenstergeschichten in Kinderbüchern und Hollywoodfilmen. Nicht immer ist allerdings ganz klar, wo die Realität aufhört und die Fiktion beginnt.

Geisterglaube früher und heute

Die Ausstellung des Nidwaldner Museums lotet die Grenzen zwischen wohligem Gruseln und echtem Grauen aus: Ein Blick in die Geschichte zeigt auf, welche Vorstellungen von Geistwesen unsere Vorfahren hatten und wie sie sich vor zwielichtigen Wesen zu schützen versuchten. Der moderne Geisterglaube wird ebenfalls unter die Lupe genommen. Medien, Geisterjäger und Jenseitsforscher haben Geister zum Beruf gemacht, legen Beweise vor und berichten offen von ihren Er-

fahrungen. Schliesslich geht es um unheimliche Spukfälle, um unseren alltäglichen Aberglauben und um die Nidwaldner Sagen, die das Unerklärliche zu erklären versuchen.

Führungen, Sagennachmittag und Podiumsdiskussion

Parallel zur Ausstellung gibt es ein Veranstaltungsprogramm mit einer öffentlichen Führung und szenischen Führungen der Nidwaldner Theaterkids. Anfangs Juni lädt das Nidwaldner Museum zum Sagennachmittag für die ganze Familie ein: Nina „Nuini“ Ackermann erzählt Nidwaldner Sagen, Joseph Bachmann setzt mit dem Akkordeon musikalische Akzente. Eine Podiumsdiskussion im Oktober wirft die Frage auf, wieso Geister im Zeitalter von Naturwissenschaften und Aufklärung noch immer so präsent sind. Es diskutieren unter anderem der Philosoph Roland Neyerlin und der Schriftsteller Pirmin Meier. Stefan Zollinger, Leiter Amt für Kultur und Nidwaldner Museum, wird die Diskussion leiten.

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm:
www.nidwaldner-museum.ch

Details

Ort: Nidwaldner Museum, Salzmagazin, Stansstadterstrasse 23, 6370 Stans

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag: 14-17 Uhr; Samstag/Sonntag: 11-17 Uhr

Vernissage: Samstag, 4. Mai 2013, 17 Uhr, mit Stefan Zollinger, Leiter Amt für Kultur/Nidwaldner Museum und Julia Müller, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sagennachmittag mit Nina Ackermann und Joseph Bachmann: Samstag, 6. Juni 2013, 16 Uhr im Höfli, alter Postplatz 3, 6370 Stans

Öffentliche Führung mit Angela Müller, Leiterin Vermittlung: Sonntag, 16. Juni 2013, 16 Uhr

Podiumsdiskussion mit Roland Neyerlin, Pirmin Meier und Stefan Zollinger: Freitag, 18. Oktober 2013, 19 Uhr im Höfli, alter Postplatz 3, 6370 Stans

RÜCKFRAGEN

Stefan Zollinger, Leiter Amt für Kultur und Nidwaldner Museum, Telefon 041 618 73 40, telefonisch erreichbar für Rückfragen am Donnerstag, 2. Mai zwischen 14 und 16 Uhr.

Stans, 2. Mai 2013